

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftskeller:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausch,  
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidentanz.  
Rudolph Hoffe und G. S.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 46.

9. Juni 1894.

## Bekanntmachung.

Der Fahrverkehr auf der unteren Langenstraße wird nach Fertigstellung der Pflasterarbeiten vor der Brücke hiermit wieder freigegeben und die Bekanntmachung vom 29. vor. Monats in Nr. 43 des hiesigen Amtsblattes außer Kraft gesetzt.

Es wird daher das Befahren des **Meißner Gärtchens** mit allem bespannten Fuhrwerk **verboten** und auf die Bekanntmachung vom 6. Juli 1888 in Nr. 55 des hiesigen Amtsblattes vom Jahre 1888 verwiesen.

Pulsnik, am 7. Juni 1894.

Der Stadtrath.  
Schubert, Bergmstr.

## Die Socialdemokratie.

Die „Deutsche Wacht“ schreibt unterm 6. Juni d. J.: „Wem es noch nicht klar geworden ist, wohin unsere Umsturzpartei steuert, der könnte aus den Vorgängen der letzten Tage einige Belehrung ziehen. Der freche Uebermuth, mit welchem die Oberleitung der hiesigen Socialdemokratie es gewagt hat, durch ihr Organ gegen nicht weniger als 547 kleine Dresdner Geschäftsleute den Boykott zu verhängen, giebt einen Vorgeschmack von der „Freiheit“, die wir vom Zukunftsstaate zu erwarten haben. Man kann die Sache gar nicht ernst genug auffassen! Sind wir in dem festgefühten Staate, welchem wir angehören, in der That schon so schutzlos der Schreckensherrschaft der Umstürzler verfallen, daß sich nichts dagegen thun läßt?“

Unser Kleinbürgertum, auf welches es in diesem neuesten Stücklein zunächst abgesehen ist, möge sich aufpassen und erkennen, wohin der Weg führt, auf den die Socialdemokratie es leiten will. Die Anzeichen sind erfreulich bemerkbar, daß Mancher, der das Gebahren der Umstürzler bisher noch für harmlos oder gar berechtigt ansah, jetzt dessen Gefahr zu erkennen beginnt. Die hohnlachende Frage wird unter der Pfaffenmaske sichtbar, mit der die Volksabglücker der „Arbeiterzeitung“ sich zu verhalten suchen.

Es ist Zeit, ihnen diese Maske völlig vom Gesicht zu reißen. Die Dinge stehen so, daß auf Grund der bestehenden Gesetze wohl eingeschritten werden kann. Dieser Schutz ist jedoch unzureichend. Gangwiegige Prozesse würden zwar zu Verurtheilungen führen, aber der Zweck, den die Boykottbrüder verfolgen, würde nicht in seinem Kern vereitelt werden. Hier kommt es auf die That an, auf thatkräftige Hilfe des bedrohten Mittelstandes durch sich selbst. Zunächst muß das Bewußtsein zur Geltung kommen, daß die Kraft unseres Bürgerstandes, zu dem wir auch besonnene, nicht von Parteileidenschaft verblendete Arbeiter rechnen, noch stark genug ist, auch ohne polizeistaatliche Maßregeln sich erfolgreich gegen unerhörte Vergewaltigungen zu vertheidigen.

Auf die Schanzen Alle, die mit uns der Ueberzeugung sind, daß unser bedrohter Mittelstand nicht einer Rote von Terroristen überliefert werden darf, die nach ihrem Belieben heute eine Brauerei brandschatzen, morgen Hunderte von friedlichen Bürgern in ihrer Existenz zu vernichten suchen und von denen man nicht weiß, was ihnen übermorgen beliebt. Der feste Kern des Bürgerthums wird und muß sich in diesem aufgedrungenen Kampfe bewähren, und das wird belohnend für gewisse Kreise sein, die in kurzschichtigem Eigennutz es nicht verschmähen, aus dem gegen die Wildschlößchenbrauerei und die 547 Geschäftsleute heraufbeschworenen Kampfe Vortheil zu ziehen. Ist es nicht eine widrige Speculation, wenn eine Dresdner Brauerei jetzt plötzlich dem Wohl der Arbeiter so zarte Fürsorge widmet, daß sie besonderes „Arbeiter-Kraftbier“ ankündigt! Nicht genug kann man solchen Gebahren verurtheilen, welches naheliegende Rücksichten bei Seite setzt, um einen Vortheil für sich selbst zu ergattern. Wie anders dagegen das einmüthige, selbstbewußte Auftreten der gesammten Berliner Brauereien, an deren fester Haltung der socialdemokratische Ansturm scheitern wird. Hier hat „Wildschlößchen“ den Kampf auch noch gegen mißgünstige Konkurrenz zu bestehen, und außerdem richtet sich bei uns die Wuth des umstürzlerischen Uebermuths besonders gegen die kleinen Geschäftsleute, die dem diktatorischen Zwange dieser sonderbaren Freiheitsverkündiger sich nicht fügen wollen. Dagegen mögen alle Freunde des Mittelstandes den Mahnruf zur Einigkeit beherzigen und fest zusammenhalten. Möge das Beispiel Nachahmung

finden, welches Anhänger unserer Sache bereits gegeben haben, möglichst ihre Einkäufe bei den boykottirten Geschäftsleuten zu machen und ausdrücklich darauf hinzuweisen. Dadurch tragen wir alle bei, von diesen Leuten die Besorgniß um ihre Existenz zu verschrecken und sie nicht zu willenlosen Werkzeugen des Umsturzes herabsinken zu lassen, sondern sie als treue Bürger der bestehenden Staatsordnung zu erhalten.

Eine Klärung, wie sie von vielen Seiten gewünscht wird, bringen hoffentlich die nächsten Tage durch Zusammenschluß der Bürgerschaft zu gemeinsamen Gegenmaßnahmen. Bis dahin lasse sich Niemand beirren durch die Spionarbeit rother Vurschen, die in Haus und Geschäft unserer Mitbürger herumspionieren, um Unterlagen für ihr trauriges Treiben zu suchen. Man weise solchen Vurschen nachdrücklich die Thür und helfe kräftig nach, wenn sie diese nicht gleich finden.

Noch brauchen wir uns die Aussicht dieser socialdemokratischen Privatspiegel nicht gefallen zu lassen, die weit über Alles hinausgeht, was ihre Kostgeber sonst von angeblichen polizeilichen Uebergriffen zu erzählen wissen. Das Haus des friedlichen Bürgers soll ferner geschützt sein, sein redlicher Erwerb unbehelligt bleiben. Für dieses Ziel alle heran, die ein Herz haben für das Volk, für gutes Recht und wahre Freiheit. Nur einig, einig, einig, das sei beherzigt und danach gethan!“

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

**Pulsnik.** In der am Mittwoch Abend stattgefundenen Stadtvorordnetenversammlung wurde Herr Kürschnermeister Richard Martin als Stadtrath an Stelle des verstorbenen Stadtrathes August Rammer gewählt. Derselbe hat sich bereits zur Annahme dieser Wahl bereit erklärt.

Die „Ramenzer Wochenchrift“ schreibt: „Die über 400 Jahre alte Stadtkirche zu St. Nicolai in Pulsnik erhält in den nächsten Tagen einen bedeutenden Schmuck in Gestalt eines 8 Meter hohen, 2 Meter breiten Apsisfensters. Dasselbe ließ aus Dankbarkeit für die unerwartete glückliche Genesung seiner Tochter von schwerer Krankheit der Besitzer desselben in die Kirche eingepfarrten Rittergutes Ohorn, Herr Georg Hempel, durch einen Dresdner Künstler, Herrn Historienmaler Wenzel Schwarz, entwerfen und ausführen. Das Glasgemälde stellt in lebensgroßer Figurengruppe, umgeben von romanischer Ornamentik, die Auferweckung der Tochter des Jairo durch Jesus dar. In der Auferweckung ist die Tochter des Herrn G. Hempel dargestellt, auch sonst sind auf dem Gemälde jetzt lebende Persönlichkeiten abgebildet. Das stattliche Bild stand in jüngster Zeit in einem Atelier im Parterre der Königl. Kunstakademie einige Tage aufgestellt und wurde mit hohem Interesse sowohl von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg und den Mitgliedern des akademischen Rathes, als auch von Mitgliedern des Kunstvereins besichtigt. Wie berechnet, kommt die Gesamtwirkung des farbenprächtigen Bildes erst in etwa 10 Meter Entfernung zur Geltung. Die Bleisetzungen verschwinden, die Farbenharmonie tritt zu einheitlicher Wirkung zusammen. Auch die sorgfältige Ausführung der Bronzearbeit und der Bleisetzung von dem Dresdner Kunstglaser Herrn Otto Proke ist anerkennend zu erwähnen. Das Bild macht dem Dresdner Künstler und dem Dresdner Kunsthandwerk Ehre.“

Handwerker, arbeitet pünktlich. Man liest in einem auswärtigen Blatte: Es ist eine oft wiederkehrende

Thatsache, daß besonders kleinere Reparaturen, welche an sich gewissenhaften Handwerkern übertragen werden, unpünktlich fertiggestellt oder ganz vergessen werden. Ein solcher Fall ist beispielsweise bei der Reparatur eines Kleidungsstückes wochenlang von drei Tagen zu drei Tagen getrübt worden. Ferner ist es ihm vorgekommen, daß ein Baugewerke schon monatelang versprochen hat, irrtümlich zurückbehaltene Theile an die Eigentümer zurückzubringen, dies aber bis jetzt nicht gethan hat. Endlich hat eine auswärtige größere Schneiderfirma ebenfalls schon mindestens einen Monat lang einen Auftrag erhalten, aber bis jetzt nicht ausgeführt, sondern immer wieder vertröstet. Angesichts solcher Thatsachen kann man nur sagen: Handwerker, arbeitet pünktlich, wenn Ihr euer Geld pünktlich haben wollt. Legt Euch ein Buch an, notirt alle Bestellungen der Reihe nach in dasselbe und erledigt sodann eine nach der anderen. Besonders aber verspricht nur das, was Euch zu halten möglich ist, und sagt lieber, daß es eine Woche oder noch länger dauern wird, ehe die Ablieferung erfolgen kann. Dann wird auch der Lohn pünktlicher Zahlung bei jedem Rechtlichdenkenden nicht ausbleiben.

Vom 1. Juni bis 31. October dürfen die Krebse wieder gefangen und öffentlich feilgeboten werden. Nur die weiblichen Krebse sind, falls sich an ihnen Eier zeigen, sofort nach dem Fange in das Wasser zurückzuwerfen. Die Schonzeit für Krebse dauert volle sieben Monate.

Zur Warnung für Eltern. Die leidige Unsitte vieler Kinder, sich an Fuhrwerken anzuhängen, hat sich dieser Tage in Worms in geradezu fürchterlicher Weise gerächt. Der 4 jährige Sohn der Eheleute Windecker hat sich an das Hinterteil eines beladenen Wagens der Fabrik von Baerle und Köllner derartig gehängt, daß es der Fuhrmann nicht merken konnte. Von da gerieth der Junge mit dem einen Bein in die Speichen des Rades, wodurch das Bein vollständig von dem Körper des bedauernswerthen Kindes gerissen wurde. Gräßlich verstümmelt in das städtische Krankenhaus gebracht, starb der Junge nach kurzer Zeit. Möge der traurige Fall allen Eltern eine ernste Mahnung sein, daß sie ihren Kindern das gefährliche Spiel nachdrücklich verbieten.

Alpenfahrten. Zur Erleichterung des Besuchs der Bayerischen, sowie der Tyroler und Schweizer Alpen wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung im Verein mit der Bayerischen Staatsbahn auch in diesem Jahre Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Ruffstein und Lindau verkehren lassen. Der erste Sonderzug wird am 7. Juli nur von Leipzig Bayer. Bf. aus abgehen, während die weiteren Züge am 14. und 21. Juli sowie am 15. August je von Dresden und Leipzig (bez. Chemnitz) aus zur Abfertigung kommen. Von Leipzig aus erfolgt die Abfahrt am 7. und 21. Juli sowie am 15. August kurz vor 3 Uhr Nachm., am 14. Juli aber gegen 1/9 Uhr Abends, von Dresden-Altstadt aus am 14. Juli gegen 6 Uhr Nachm., am 21. Juli und 15. August Nachm. kurz vor 1/2 2 Uhr, und von Chemnitz aus am 21. Juli und 15. August kurz vor 3/4 4 Uhr Nachm. Die Ankunft in München erfolgt am anderen Morgen in der fünften und sechsten bez. bei den Zügen vom 15. Juli in der 11. Stunde Vorm. Von München aus finden die Züge Fortsetzung nach Lindau sowie nach Ruffstein und Salzburg. Die Fahrpreise, ebenso die sonstigen Bestimmungen werden in einer später erscheinenden Ubersicht von der Sächsischen Staatsbahnverwaltung bekannt gegeben. Die Ubersicht ist unentgeltlich von den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, ferner von den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahr-





scheinhefte in Leipzig (Dresd. Bff.) und in Dresden-A. (Wienerstr. 13) zu beziehen. Brieflichen Bestellungen sind 3 Pfg. Porto in Marke beizufügen.

— HGK. In Bukarest wird vom 26. August bis 21. November (a. St.) dieses Jahres unter dem Protektorat des Thronfolgerpaars, des Prinzen Ferdinand und der Prinzessin Marie, eine Ausstellung von Erzeugnissen der Künste und Wissenschaften, der Industrie, des Ackerbaus u. s. w. stattfinden. Die Ausstellung wird eine internationale Sektion enthalten. Bei den lebhaften Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rumänien dürften sich viele deutsche Firmen veranlaßt sehen, ihre Waaren der Ausstellung zuzuführen. Von den rumänischen Eisenbahnen sind die Frachten für Ausstellungsgüter bei der Hin- und Rückfahrt um je 30 Prozent ermäßigt worden. Zoll und Akroi werden nur von den verkauften Waaren erhoben. Ueber alle weiteren Fragen ertheilt die Handels- und Gewerbekammer Jittau, sowie das Königl. rumänische Generalkonsulat zu Leipzig bereitwillig Auskunft.

— Am Sonntag fand in Rönigsbrück die diesjährige, von nah und fern zahlreich besuchte Bezirksversammlung der Militärvereine der Amtshauptmannschaft Kamenz statt. Die Versammlung, in Anwesenheit des Bundespräsidenten-Delegierten Klähn-Dresden eröffnet und geleitet vom Bezirksvorst. Krausche-Kamenz, nahm 1) den vom Bezirksvorsteher erstatteten Jahresbericht entgegen über die Verwaltung des Bezirksvereins, der ein erfreuliches Bild über die Thätigkeit der einzelnen Vereine, wie des Bezirks und resp. des Bundes gab; wählte 2) wählte die aus dem Bezirksvorstand auszuschleiden habenden Herren Krausche-Kamenz, Lochmann-Schweinitz, Nestler-Größhirsdorf per Acclamation wieder; lehnte 3) die projektierte Einrichtung von Arbeitsnachweisen bei den Militärvereinen mit 31 gegen 11 Stimmen ab; stimmte 4) zu, daß beim Bundespräsidium beantragt werde, zum Kyffhäuser-Denkmalfond einen Beitrag bis zu 1000 Mk. aus Bundesmitteln zu leisten; beschloß 5) einige Wünsche auf verbesserte Druckausstattung und verbessertes Märkteverzeichnis des Militärvereinskalenders der Redaktion desselben zu unterbreiten und bestimmte 6) einen Antrag des Wil.-Vereins Dorn bei Brandschäden, von denen Vereinsmitglieder betroffen werden, in den Mil.-Vereinen des Bezirks für den Salamotofen zu sammeln, auf die Tagesordnung der nächstjährigen Bezirksversammlung zu setzen. An die Versammlung, die mit begeistert aufgenommenen Hochs auf Se. Maj. den König eröffnet und geschlossen wurde, schloß sich ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Baracken-Kasernement des Infanterie-Gefechtschießplatzes und der im Bau begriffenen Artillerie-Kaserne, welcher namentlich für die Auswärtigen viel Interessantes bot. Die nächstjährige Bezirksversammlung findet in Kamenz statt.

— Die Rückkehr der Königl. Majestäten aus Schloß Sibyllenort erfolgt am 14. Juni. Ehe die hohen Herrschaften am 18. bez. 20. die Sommerresidenz Pillnitz beziehen, werden sie voraussichtlich die dazwischen liegende Zeit zum Aufenthalt in Jagdschloß Rehfeld wählen.

Dresden. Der über die Waldschlösschenbrauerei von den hiesigen Sozialdemokraten verhängte Boykott gab der Deutschen Reformpartei Veranlassung, gegen diese neue unerhörte Vergewaltigung des Mittelstandes kräftig einzuschreiten. Ueberzeugt, daß nur durch rasches und entschiedenes Handeln die Wirkung der Achterklärung von mehr als 500 Gliedern des Gewerbestandes abgeschwächt werden könne, forderte der Deutsche Reformverein zu Dresden die nicht sozialdemokratisch gesinnte Einwohnerschaft Dresdens auf, den Kampf gegen solche Gewaltherrschaft der Sozialdemokratie gemeinsam aufzunehmen. Das entschiedene Eingreifen der Reformpartei zur rechten Zeit hat in weiten Kreisen Anerkennung gefunden. Davon legte eine am Dienstag Abend nach dem großen Saale des Zivoli einberufene öffentliche Volksversammlung bebedies Zeugniß ab. Der Zuzug aus allen Kreisen der Dresdner Bevölkerung war ein gewaltiger. Mehr als 2000 Personen füllten den Saal und die Galerien. Viele Hunderte der in wirtschaftlichen Lann erklärten Wirthe und Händler, Böttcher und Bierkäufer waren erschienen, um als Angehörige des Mittelstandes durch festen Anschluß an die thatkräftige Reformpartei sich ihrer Haut zu wehren, ja auch mindestens ebensoviele aus anderen Kreisen des Mittelstandes, die nicht unmittelbar von der sozialdemokratischen Gewalthat betroffen werden, aber fest entschlossen sind, ihren geächteten Mitbürgern beizustehen.

— Im unteren Saale des königlichen Belvedere zu Dresden trat am 5. Juni, Vormittag 1/10 Uhr, der 8. ordentliche Verusgenossenschaftstag zur Berathung der reichhaltigen Tagesordnung zusammen. Den Vorsitz führte der Vorstand des Verbandes der deutschen Verusgenossenschaften, Herr Richard Roeske-Berlin. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, darunter Se. Excellenz Staatsminister Dr. v. Voetticher, Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker, Geh. Oberregierungsrath Caspar-Berlin, Se. Excellenz Königl. preuß. Gesandter Graf Dönhoff, Geheimrath Bodel, Geh. Regierungsrath Dr. Fischer, Kreishauptmann Schmiedel, Bürgermeister Dr. Bentler u. s. w. In den bei Eröffnung der Sitzung ausgebrachten Hochruf auf Kaiser Wilhelm und König Albert stimmte die Versammlung begeistert ein. Hierauf ergriff zu längerer Rede Staatsminister v. Voetticher das Wort und betonte dabei, wie er sich freue, die Wünsche und Anschauungen der Versammlung in eigener Person kennen zu lernen. Er versprach sich großen Erfolg für die eigene Thätigkeit aus den Verhandlungen. Nachdem Redner sich über die Unfallversicherungsgesetzgebung eingehend verbreitet und drei bevorstehende diesbezügliche Novellen besprochen hatte, wünschte er den Verhandlungen ergiebigen Segen. (Beifall.) Herr Geh. Rath Bodel dankte an Stelle des behinderten Staatsministers v. Meißel im Namen der sächsischen Regierung für die Theilnahme und versprach auch fernherhin den Schutz der Regierung für die Unfallversicherung. Sodann erstattete der Herr Vorsitzende Bericht. An erster Stelle referirte Herr Handelsrichter Emil

Jacob über die zu erwartende Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen, nachdem der Rassenbericht, Festsetzung der Jahresbeiträge, Genehmigung des Voranschlags pro 1895, Ergänzungswahlen zum Ausschuß im Hinblick auf die Anwesenheit der vielen Ehrengäste vorläufig von der Tagesordnung abgeseht worden waren. Die Debatte eröffnete Herr Staatsminister v. Voetticher, der weiteren Anschließ über die gesetzgeberischen Arbeiten gab. Als dann fand die bereits mitgetheilte Tagesordnung Erledigung. Als Ort für den nächsten ordentlichen Verusgenossenschaftstag standen Berlin, Danzig und Eisenach in Vorschlag.

— Der Ehrenpräsident des deutschen Reglerbundes und erste Vorsitzende des Dresdner Reglerbundes, Herr Kaufmann Brüggner, hatte die hohe Ehre, von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August in Audienz empfangen zu werden, um Hochdemselben die Einladung zu dem 6. deutschen Bundesfestfest zu überreichen und ihm für das prächtige Ehrengeschenk zu danken, welches Hochdemselbe dem 6. Bundesfestfest in Aussicht gestellt hat. Dasselbe besteht in einem Meisterstück der Königl. Porzellan-Manufaktur zu Meissen und wird jedenfalls als einer der hervorragendsten Ehrengeschenke an den Festtagen glänzen. Auch den übrigen Mitgliedern des Königshauses sind die Einladungen vor Kurzem überreicht worden. Prinz Friedrich August hatte bei dieser Gelegenheit die Gewogenheit, dem Ehrenpräsidenten des Bundes die freundliche Zusage zu geben, den Festplatz während der Zeit vom 16. bis 19. Juli zu noch zu bestimmender Stunde zu besuchen. Bekanntlich kehrt der Prinz am 15. Juli von seiner Reise zurück. Ebenso wird Prinz Georg mit dem Prinzen Johann Georg und Albert, sowie Prinzessin Mathilde mit Hofstaat das Fest besuchen.

— Der dreizehnte Sächsische Feuerwehrtag findet vom 4. bis 6. August dieses Jahres in Glauchau statt. Mit diesem Feuerwehrtage wird eine Ausstellung von Gegenständen aus dem Gebiete des Feuerlöschwesens verbunden.

— Der Rath der Stadt Leipzig giebt Nachstehendes bekannt: Zufolge der von uns im Einvernehmen mit der hiesigen Handelskammer und der Gewerbekammer gestellten Anträge hat das Königliche Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Königl. Finanzministerium und nach Vornahme mit der Königl. preussischen und Herzogl. braunschweigischen Regierung wegen anderweiter Festsetzung der Zeit und Dauer der hiesigen Messen Folgendes bestimmt: I. Die Neujahrsmesse beginnt fortan am 3. Januar und endet am 16. Februar. II. Die Ostermesse beginnt fortan für Groß- und Kleinhandel am Sonntage Quasimodogeniti und währt unter Beibehaltung der Bezeichnungen „Böttcherwoche“, „Meßwoche“, „Zahlwoche“ bis zum Sonntage Cantate einschließlich. Das Einläuten erfolgt am Sonntage Misericordias Domini, das Ausläuten am Sonntage Jubilate. III. Die Michaelismesse beginnt fortan für Groß- und Kleinhandel am letzten Sonntage im August und währt unter Beibehaltung der Bezeichnungen „Böttcherwoche“, „Meßwoche“, „Zahlwoche“ 22 Tage. Das Einläuten erfolgt am zweiten, das Ausläuten am dritten in der Woche fallenden Sonntage. Durch diese neuerliche Festsetzung der Zeit und Dauer der hiesigen Messen wird im Uebrigen an den bestehenden Einrichtungen und Zuständigkeitsverhältnissen etwas nicht geändert. Sodann haben wir mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern und im Einvernehmen mit der hiesigen Handelskammer und der Gewerbekammer beschlossen, in der Zeit vom ersten Montage im März bis zum Sonnabend in der darauf folgenden Woche fortan alljährlich eine sogenannte Vormesse, d. h. eine Ausstellung von Wasserkollektionen und Musterlägen in größerem Umfange stattfinden zu lassen, durch welche den Interessenten die Anschaffung ihres Bedarfs durch Ankauf nach Probe oder Muster ermöglicht werden soll. Meßfonten für diese Vormesse werden nicht eröffnet. Ebenjowenig wird die Aufstellung von Buden und Ständen auf öffentlichen Straßen und Plätzen gestattet.

Leipzig. Ein Schwalbenpaar hat im Werkhose des Schurigischen Baugehäts an der Goldiger Straße hier den Unterzuzskollen eines Schuppens als Wohnstätte auserwählt und baut eifrig an Nester. Man wurde bemerkt, daß das eine der Thierchen einen Gegenstand am Halse hatte, den es los zu werden suchte. Die Schwalbe wurde eingefangen und von dem Umhängel befreit. Dasselbe bestand aus einer kleinen Schlinge von Chemille, und an dieselbe waren zwei winzige Streifen von Pergament angeheftet, auf welchen die Worte standen: „Grüß mir mein Deutschland!“ Es läßt sich wohl annehmen, daß der Gruß von einem im Süden weilenden Deutschen kommt.

Plauen i. V. Der „Bogl. Anz.“ schreibt: Wenn viele Wähler des Herrn Gerlich geglaubt haben, daß dieser der Mann sei, unverzüglich glücklichere wirtschaftliche Verhältnisse herbeizuführen, so dürfte diese Hoffnung sehr bald schwinden und einer bitteren Enttäuschung Platz machen. Bekanntlich ist ein Reichstagsabgeordneter — und am allerwenigsten ein sozialdemokratischer, der doch nur auf unzufriedene Leute sich stützt und dem daher an besseren Zeiten auch nicht das Mindeste gelegen ist — gar nicht im Stande, bessere wirtschaftliche Verhältnisse herbeizuführen. Das ist ganz unmöglich, weil sein Einfluß dazu gar nicht ausreicht. Leider ist es aber voraussichtlich, daß wir für gewisse Erwerbszweige recht trüben Zeiten entgegen gehen, da es den Fabrikanten immer schwerer wird, für verloren gehende Absatzgebiete neue zu erschließen. Die Länder, die die Erzeugnisse unserer Industrie bisher aufgenommen haben, werden mit der Zeit selbst immer leistungsfähiger und brauchen daher immer weniger von unseren Waaren. Die ausgewanderten Deutschen sind aber leider als Abnehmer für das Mutterland so gut wie verloren gegangen. Unsere Landwirtschaft ist durch ihre Nothlage verhindert, der Industrie als Abnehmer in der bisherigen Weise zu dienen; ja, die landwirtschaftlichen Arbeiter, die keine lohnende Beschäftigung mehr finden, vermehren nur noch die Konkurrenz der Industriearbeiter

und wirken auf diese Weise lohndrückend. Da kann am allerwenigsten ein Sozialdemokrat helfen, der den landwirtschaftlichen Interessen geradezu feindlich gegenübersteht. Statt des „Nu wird's besser“ dürfte es also leider nur allzubald heißen: „So schlecht wie jetzt, ist's noch gar nicht gewesen!“

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin wurde am Mittwoch Nachmittag durch den Prinzen Heinrich von Preußen mit folgender Ansprache eröffnet. Minister v. Heyden dankte S. Königl. Hoheit und bat den Prinzen, dem Kaiser das Gelöbniß der unverbrüchlichen Treue der Landwirthe anzusprechen. Die Ausstellung zeige das Fortschreiten der Landwirtschaft in der Produktion. Die Landwirtschaft müsse besser rechnen lernen, und die Düngerverwendung müsse aufhören. Der Minister schloß mit einem Hoch auf die Landwirtschaft, vereint in Liebe und Treue mit dem Herrscherhause. Graf v. Arnim begrüßte die Anwesenheit Kamens der Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine von Pommern und Brandenburg, Oberbürgermeister Dr. Zelle brachte ein Hoch auf den Prinzen Heinrich aus, der hierauf die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Berlin. Zum Bierboikott. Die Direktoren des Brauerei-Ringes hielten jüngst im Leipziger Garten eine Versammlung ab, um zu dem fortgesetzten Boykott Stellung zu nehmen. Es wurde der Beschluß gefaßt, unter keinen Umständen nachzugeben, und den Streikenden ein Ultimatum bis zum 15. d. M. zu stellen, dahin lautend, daß wenn bis zu diesem Tage der Boykott nicht aufgehoben, weitere 25 Prozent der Arbeiter entlassen werden sollen. Seitens des Ringes sind namhafte Kapitalien zusammengebracht, um einige kleinere Brauereien, die durch den Boykott schwer geschädigt und in ihrer Existenzfrage gefährdet, finanziell unterstützen zu können.

— Man schreibt der „Schles. Ztg.“: Es gab eine Zeit, und es ist noch gar nicht zu lange her, wo Abenteuer, politische Flüchtlinge und solche Leute, die guten Grund hatten, dem Arme der strafenden Gerechtigkeit aus dem Wege zu gehen, den heimathlichen Boden verließen, um jenseits des „großen Wassers“ ein unbekanntes Glück, einen neuen Wirkungskreis oder eine sichere Zuflucht zu suchen. Der Aufschwung von Handel und Wandel in der Neuen Welt lockte aber auch bald thatkräftige Leute aus allen Berufsweisen in das Land, wo man „schnell reich werden“ konnte. Es ist eine Thatsache, daß manche dieser Einwanderer in verhältnismäßig kurzer Zeit ein großes Vermögen erwarben und daß viele ihr gutes Auskommen fanden. Von denen, die elend zu Grunde gingen, schweigt die Chronik. Heute liegen die Verhältnisse gänzlich anders, und schmerzlich fühlt sich das Herz des Menschenfreundes berührt, wenn wöchentlich viele Hunderte von Menschen Haus und Hof verlassen, ihr Verhängnis verschleiern und mit dem Erlös die Reise in eine Zukunft antreten, die ihnen in den meisten Fällen nichts als eine Reihe von Entbehrungen und bitteren Enttäuschungen bringen muß. Man muß es gesehen haben, wie diese Schaaren von Männern, Weibern und Kindern als Zwischendekspassagiere „verrachtet“ werden; man muß gehört haben, hartnäckig die Behörten an dem Bahne festhalten, es blühe ihnen in Amerika ein sicheres Glück; man muß den Jammer und das Elend kennen, das der Armen meist wartet, um den richtigen Fehel vor den gewissenlosen Agenten zu empfinden, die, um ihre Taschen zu füllen, jahraus, jahrein Laufende in's Verderben locken. Es ist durchaus angebracht, immer und immer wieder die warnende Stimme zu erheben und immer und immer wieder den Auswanderungslustigen zuzurufen: „Bleibet im Lande und nähret Euch redlich!“ Die allgemeine Geschäftsstockung hat auch in Amerika ihre üblen Folgen gezeitigt. Ueberall harren Schaaren von nothleidenden Arbeitern auf Anstellung und die Zahl der Hungernden wächst beständig. Was soll aus dem Fremdling werden? Ist er nicht schon bei der Landung zurückgewiesen worden — was die Regierung der Vereinigten Staaten beim Mangel an Mitteln zur Selbsterhaltung für die erste Zeit unbarmherzig that — so ist der Nothpfeffer bald aufgezehrt und eine Umkehr nicht mehr möglich. Wie Mancher hat dann dem Geschick geflucht, das er sich selbst geschaffen hat. Wer nicht im Besitze eines ausreichenden Vermögens, sondern auf seiner Hände Arbeit angewiesen ist, der bleibe daheim! Koburg. Die Vermählung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Victoria von Koburg-Gotha am 19. April d. J. hat noch eine eigenartige Feier im Gefolge: die Vertheilung der von den vielen fürstlichen Gästen für die Hofdienerschaft hinterlassenen Trinkgelder, die den ansehnlichen Gesamtbetrag von 35 000 Mark erreicht haben.

Magdeburg. Ein Frau beging am Sonnabend Abend eine schreckliche Verzweiflungsthat, deren Grund nach der Angabe des Chemanns in der Schuld der Frau zu suchen sein soll. Sie begab sich mit ihren vier Kindern nach dem kleinen Werder, hier stieß sie erst die beiden ältesten Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren von der steil nach der Elbe abfallenden Verlaberampe vor der Hubbeschen Strecke ins Wasser, dann wurde das dritte Kind hineingestoßen, hierauf folgte die Frau mit einem Kinde auf dem Arm. Der Bootsmann eines unterhalb des Thartortes vor Anker liegenden Fahrzeuges war durch das Geräusch der fallenden Körper aufmerksam geworden, es gelang ihm, die beiden ältesten Kinder sofort zu retten, auch die Rettung des dritten Kindes gelang ihm, während die Mutter mit dem jüngsten Kinde den Tod in dem jetzt ziemlich hohen Wasser der Elbe fand. Die beiden ältesten Kinder wurden nach dem Bootshause des Ruderklubbs gebracht, wo sie Sonntag Morgen von dem Chemann abgeholt wurden, das dritte Kind, im Alter von etwa zwei Jahren wurde in der Nacht zum Sonntag nach der städtischen Frankenanstalt gebracht, es konnte aber am Sonntag früh wieder entlassen werden. Die Leiche der Frau wurde (Fortsetzung in der Beilage.)



**Alles Zerbrochene**  
 Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
 Plüß-Stauffer-Kitt.  
 Gläser zu 30 u. 50  $\text{S}$  bei Alwin Endler,  
 Felix Herberg, Mohrendrogerie.

**Ein Dienstmädchen**  
 wird zum 1. Juli gesucht von  
 Johannes Tomische, Töpferstr.

**Dankagung.**  
 Meine Tochter hatte vor ca. 6 Jahren  
 einen ganz entsetzlichen Ausschlag auf dem  
 Kopf. Derselbe verbreitete einen schrecklichen  
 Geruch und nähte und eiterete fürchterlich.  
 Nachdem alle ärztliche Hilfe nichts genützt  
 hatte, erklärte mir ein Arzt, die Kopfhaut  
 müsse abgezogen werden, das Kind müsse ins  
 Hospital und die Heilung würde ein ganzes  
 Jahr dauern.

Ich konnte mich nicht dazu entschließen,  
 wandte mich daher an Herrn Dr. med. Volz-  
 beding, homöopath. Arzt in Düsseldorf  
 und zu meiner größten Freude wurde das  
 Kind durch genannten Herrn in der kurzen  
 Zeit von 3 Wochen gänzlich von den entsetz-  
 lichen Leiden hergestellt und zwar nur durch  
 Einnehmen von Arzneien.  
 Da meine Tochter bis heute vollständig  
 befreit geblieben ist, so statte ich Herrn Dr.  
 med. Volzbeding hierdurch meinen öffentlichen  
 Dank ab.  
 Frau Günther,  
 Neuß am Rhein, Hymngasse 13.

**Richters**  
**Anker-Pain-Expeller**  
 sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-  
 matismus, Gliederreizen usw. leiden-  
 den Personen in empfehlende Er-  
 innerung gebracht. Der echte Pain-  
 Expeller ist seit 25 Jahren als  
 zuverlässigste Schmerzstillende Ein-  
 reibung allgemein beliebt, und bedarf  
 daher keiner weiteren Empfehlung  
 mehr. Der geringe Preis von 50 Pf.  
 und 1 M. die Flasche erlaubt auch  
 Unbemittelten die Anschaffung dieses  
 vorzüglichen Hausmittels. Beim Ein-  
 kauf sehe man aber, um keine Nach-  
 ahmung unterschoben zu erhalten, nach  
 der Fabrikmarke „Anker“,  
 denn nur die mit einem roten  
 Anker versehenen Flaschen  
 sind echt. Borrätig in den  
 meisten Apotheken.

**Große Wanne,**  
 für Färber passend, 350 cm weit, billig zu  
 verkaufen. Schloßstraße Nr. 104.

**Homöopathische Medicamente**  
 führt die  
**Apotheke Pulsnitz.**

**Zum Wohle**  
 meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch  
 gern bereit, unentgeltlich Jedermann mit-  
 zuthemen, wie sehr ich jahrelang an Magen-  
 beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher  
 Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet  
 meines hohen Alters von 82 Jahren davon  
 befreit worden bin.  
 F. Koch, pens. königl. Förster, Beller-  
 sen, Kreis Höfster.

An Wirkung unübertroffen.  
**Germania Pomade**  
 Kahlkopf! O, diese glück-  
 lichen Menschen mit ihrem herrlichen  
 Haarwuchs!  
 Arzt: Machen Sie sich nicht  
 solche böse Gesicht! Ihnen ist sehr  
 bald geholfen! Gebrauch: Sie  
 Gutbier's Germania Pomade, welche  
 sich in meiner Praxis glänzend be-  
 währt hat und das Verfallene zur Forderung und Er-  
 langung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten  
 Sie aber bei den klügsten Nachahmungen darauf, dass der  
 Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für  
 dies Fabrikat garantieren kann.  
 Kahlkopf! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-  
 Pomade wirklich echt kaufen?  
 Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin,  
 Berlin, Bernburgerstr. 6.  
 Zu haben bei Fr. Mick, Pulsnitz.

Ein Herr sucht ein kleines,  
**möbelirtes Zimmer.**  
 Adr. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Taube, gezeichnet M. R. 23, ist  
 abzuholen.

**Auction.**  
 Zur Abhaltung von Versteigerungen  
 unter coulantier Bedienung empfiehlt sich  
**Carl Peschke, Auktionator,**  
 Langegasse 5.

**Älteste bestorganisirte Annoncen-Expedition**  
**Haasenstein & Vogler**  
 Actien-Gesellschaft,  
 Dresden, Wilsdrufferstraße 61 neben der  
 Dresdener Bank  
 besorgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen,  
 sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die höchsten Rabatte  
**und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen  
 und Zeitschriften.**  
 Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge  
 erst von Haasenstein & Vogler A.G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle  
 Entwürfe auf Wunsch. 40jähr. Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft,  
**wie und wo man erfolgreich inserirt.**

**Kirschen - Verpachtung.**  
 Nächsten Montag, den 11. Juni, Abends 7 Uhr sollen in Meuzels Gasthose  
 hier die am Lichtenberger und Mittelbacher Wege anstehenden Kirschen meistbietend  
 verpachtet werden.  
 Pulsnitz M. S. **Der Gemeinderath.**  
 Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**diversen Farben,**  
 trocken und in Del gerieben, streichfertig, sowie Firnis, gut trocknende Bernstein-,  
 Copal- und andere Lacke, Terpentinöle u. s. w. u. s. w.  
**Billige Preise! - Nur vorzügliche Qualitäten!**  
**Gustav Häberlein.**

**Rathskeller Pulsnitz.**  
 Empfehle meine bestgepflegten  
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine,**  
**Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Muscat-Lanel,**  
**Tokayer,**  
**feinen alten Jamaica-Rum, Arac und Cognac,**  
 vorzügliche Punsch-Essenzen u. s. w.,  
 außerdem **Oswald Niersche Weine**  
 einer geneigten Beachtung.  
**Hermann Schneider.**

**Coco**  
 zu haben in der  
**Mohrendrogerie.**  
**Eine starke Sattelluh,**  
 neumelkend, ist zu verkaufen bei  
 Hornoff, Dorn.

**Eine Parterre-Wohnung**  
 ist zu vermieten und sofort oder später zu  
 beziehen.  
**Geschlechtsleiden,**  
 aller Art männl. u. weibl., alt. harn. Aus-  
 flüsse, Syphilis, Krebs, alle Nerven u. Ge-  
 schwülste, Hämorrhoiden, Pollution, Mannes-  
 schwäche, Magen, Leber, Nieren, Harn- u.  
 Prostatale u. and. Blasen- u. Organerkrankung  
 heilt ohne Stützmittel sensationell mit  
 groß. Erfolg! Auswärt. briefl. Viele Heil-  
 erfolge und Dankschreiben aus allen  
 Gegenden.  
 F. H. Arnold, Chemnitz,  
 Mathesstr. 52.

**Eine I. Etage,**  
 ganz oder getheilt, den 1. October zu ver-  
 mieten. **Kamenzerstraße 207.**

**Damen-Blousen**  
 sehr geschmackvolle Dessins,  
 in Batist, Satin, Mousseline,  
 Barchent u. s. w.  
 empfiehlt zu mäßigen Preisen  
**Carl Henning.**

**Hustenstiller,**  
 à Dose 5  $\text{S}$ ,  
 empfiehlt **Gustav Häberlein.**

**Zwei freundl. Wohnungen**  
 sind zu vermieten. Eine ist sofort oder per  
 1. Juli, die Andre per 1. October zu beziehen  
 bei **Alwin Reifig, Klempnermeister.**

Apotheker Ernst Raettig's  
**„Dentila“**  
 ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen  
**„jeden Zahnschmerz.“**  
 Recht zu haben per Fl. 50 Pf.  
 in **Pulsnitz** bei Apoth. Dr. M. Pleissner.

**Künstliche Zähne,**  
 ganze Gebisse,  
 werden unter Ga-  
 rantie nach der  
 neuesten Methode,  
 schmerzlos einge-  
 setzt; hohle Zähne  
 lösen sich und Zahnschmerzen beseitigt sofort  
**Franz Wid, Kurze Gasse 301.**

**Ein Mädchen**  
 im Alter von 17 Jahren wird baldigst gesucht.  
**Kamenzerstraße 264.**

**Gesucht**  
 eine zuverlässige, nicht zu junge Person, die  
 in einem Bauergute an Stelle der Hausfrau  
 die Wirthschaft führen kann.  
 Nähere Auskunft wird ertheilt in der  
 Exped. d. Bl.

**Lampert's Balsam,**  
 ärztlich empfohlen als sicher  
 wirkend b. Reizen, Krampf-  
 schmerz, Rheuma, Gicht,  
 deponirt. Flasche M. 1. - auch innerlich  
 in allen Apotheken.

**Ein lederner Pantoffel**  
 ist gefunden worden.  
 Abzuholen in Niedersteina Nr. 73.

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint, so  
 waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co. in Dresden-  
 Radebeul.  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen,  
 sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück  
 50 Pf. bei: Apoth. Dr. M. Pleissner.

**Arbeits-hosen,**  
**englische Lederhosen,**  
**Westen, Hemden,**  
 für Männer, Burschen und Knaben,  
 Handkoffer, Reisetaschen, Schultournister,  
 Eng- und Nordpantoffel, Holzpantoffel,  
 auch für Färber und Schmiebe, empfiehlt  
 billig **Carl Peschke, Langegasse 5.**

**Bahlungsbefehle,**  
**Rechnungsformulare,**  
**Wein- u. Speisekarten**  
 hält stets auf Lager  
 die Buchdruckerei dieses Blattes.

**Harmonikas,**  
**Regen-Schirme, Spazier-Stöcke,**  
**Cigarren,**  
 hochfeine Auswahl, empfiehlt billig  
**Carl Peschke, Langegasse 5.**

**Wilh. Dick's concessionirte**  
**Wundersalbe.**  
 Seit länger als 60 Jahren im In- u. Aus-  
 lande bekannt.  
 Vorzügliches Mittel gegen **Wagenleiden,**  
**Gicht, Kreuz-Schmerzen, Gliederreizen,**  
**alte und frische Wunden, Nabelbrüche,**  
**Drüsenverhärtungen, entzündete Wunde**  
**Brüste, Frostballen, Sühneraugen, er-**  
**frorene Glieder und dergl. mehr. - Sie**  
 läßt keinen Brand entstehen.  
 Zu haben nur echt mit Schutzmarke  
 in der Apotheke zu Pulsnitz.

**Rattentod**  
**(Felix Junmich, Delitzsch)**  
 ist das beste Mittel, um Ratten, Mäuse  
 schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich  
 für Menschen und Hausthiere. Zu haben in  
 Badeten à 50 Pf. und à 1 M. bei Felix  
 Herberg, Mohren-Drogerie.

**Geo Dötzer's „Dentila“**  
 stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
 und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie  
 wie die gefunden wieder gebraucht werden  
 können. Nur acht per Flac. 50 Pf. bei  
**Dr. M. Pleissner, Pulsnitz i. S.**

**Technicum Mittweida**  
 - Sachsen -  
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
 b) Werkmeister-Schule.  
 - Vorunterricht frei. -

**Waltgott's geklärter**  
**Citronensaft**  
 zu allen Speisen, wo es nicht auf Decoration  
 ankommt, wie Citrone verwendbar, delicates  
 Erfrischungsmittel im Sommer, auch ärzt-  
 lich bei Diphtheritis und Rheumatismus em-  
 pfohlen. Flaschen à 60  $\text{S}$  bei Gustav  
 Häberlein.

**Eduard Keinstück,**  
 Pulsnitz, Schloßstr. 41,  
 fertigt **Gedichte zu Hochzeiten,**  
**Silber- und Gold-Hochzeiten, Ge-**  
**burtsstagen, Einzüge u. s. w. ;**  
 desgl. Trauergedichte, Gedenktafeln  
 an entschlafene Lieben.  
**Bilder jeder Art werden solid**  
 und billig eingeraht.

**Echt Emmenthaler**  
**Schweizerkäse**  
 hochfein im Geschmack,  
**ff. Limburger Käse**  
 empfiehlt  
**Gustav Häberlein,**



## Waldschlösschen.

Sonntag, den 10. Juni, von  
Nachm. 4 Uhr an  
Tanzmusik,  
sowie Kaffee und Plinzen, wozu ergebenst  
einladet Ernst Kotte.

## Frisches Rostfleisch,

empfehl  
Prima = Waare  
Bruno Adermann.

## Kirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung soll  
Sonntag, den 17. Juni,  
Nachmittags 6 Uhr  
am fogen. Gaißerberge meistbietend verpachtet  
werden. Der Gemeinderath.

## Waldschlösschen.

Donnerstag, den 14.  
Juni:  
Schlachtfest!  
Es ladet freundlichst ein  
G. Kotte.



**Turnertuch**  
beste reinwollene Qualitäten  
empfehl zu äusserst hohen Preisen  
**Carl Hennings**  
am Neumarkt.

Diese Woche empfehle ich sehr schönes  
Rindfleisch, à 45 S., sowie Schweinefleisch,  
à 60 S., geräuchertes Schweinefleisch,  
à 60 S., geräucherten Speck, à 70 S.,  
bei Abnahme von größeren Posten billiger.  
Friedrich Johne.

Ganz frische  
**Gervelatwurst,**  
sowie heute Freitag frische  
**Blut- u. Fettleberwurst**  
empfehl  
Reinhold Mierisch.

## Ladenvermietung.

Der von Herrn Paul Schäfer, Ramenzer-  
straße Nr. 256 innegehabte Laden nebst  
Niederlagsräumen ist vom 1. October an wei-  
ter zu vergeben.  
Näheres beim Verfasser ]  
Johannes Tomschke.



ff. Magdeburger  
**Sauerkraut**  
empfehl  
F. Herm. Cunradi.

Feinste  
**Castlebay-Matjes-Heringe,**  
Stornoway do.  
empfang und empfehl  
Alwin Ender.

**Logis**  
sofort zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Jubiläums-, Gewerbe- und Industrie - Ausstellung zu Kamenz i. S. 1894.

Geöffnet vom 14. Juni bis 5. Juli.

## Hensel's Restauration.

Montag, den 11. Juni:  
Kaffee und Kuchen!

Hierzu ladet ganz ergebenst ein G. Hensel.

## Hôtel „Grauer Wolf“.

Sonntag, den 10. d. M., zur Uebernahme des Hôtels  
erste grosse Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet Oswald Geisel.

Gersdorf, den 1. Juni 1894.

P. P.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, dass ich mein seit dem  
Jahre 1871 am hiesigen Platze unter der Firma Hermann Oschatz  
bestehendes Geschäft an Herrn Carl Kittel, Kaufmann aus Tha-  
randt, verkauft habe.

Die Geschäftsübergabe findet am 1. Juli statt, von welcher Zeit  
an Herr Kittel dasselbe unter der Firma

**Hermann Oschatz Nachfolger,**  
Bischheim in Sachsen

für seine Rechnung in der bisherigen Art und Weise weiterführen wird.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Ver-  
trauen ganz ergebenst danke, ersuche ich gleichzeitig, dasselbe auch  
auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Hermann Oschatz.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich ganz ergebenst das  
meinen Vorgänger bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf  
mich übertragen zu wollen, indem ich verspreche, dasselbe durch reellste,  
billigste und prompteste Bedienung auf jede Art und Weise zu recht-  
fertigen und zeichne

mit grösster Hochachtung

Hermann Oschatz Nachflg.  
Carl Kittel.

## Weißblech- und Emaille-Waaren,

güßeisernes Geschirr aller Art,  
Vogelfläge (alle Sorten), Drahtwaaren, Plättglocken,  
Kaffeemühlen, Messer und Gabeln,  
feine Britannia-, Neusilber-, Alfenide-Kaffee- und Speiselöffel,  
sowie für die Sommer-Saison

alle Sorten Petroleum-Koch-Apparate  
mit verzinntem und emailirtem Geschirr  
empfehl

**die Klempnerei von Alwin Reissig,**  
Pulsnitz, Langegasse.

## Aufforderung.

Hierdurch ersuche ich alle Diejenigen, welche Forderungen an mich haben, dieselben  
bis 25. d. M. durch Rechnung geltend zu machen, gleichzeitig bitte ich um gefl. Begleichung  
meiner Außenstände bis 30. d. M.

Gersdorf.

Hermann Oschatz.

## Brennholz-Versteigerung.

Ohorner Revier.

Montag, den 11. Juni 1894.

150 Raummeter w. Rollen u. Stängel,	Abth. 3, 4, 8, 9, 10
4600 Wellen „Brennreifig,	und 12. „In der Schaf-
30 fichtene Langhaufen,	schwemme“, „i. Strange“
110 rm h. u. w. Stöcke,	„an der Taubenbrücke“,
17 Plätze kurze in der Erde befindliche	„in der Birkenallee“, „im
Stöcke zum Selbstroden	Hübel“ u. „i. Steinberg“.
24 rm Schneidestreu.	

Anfang: Früh 9 Uhr im Kahlhölzlage in Abth. 8, „im Streifflack — an der Taubenbrücke.“  
Forstverwaltung Ohorn, am 28. Mai 1894. Russig.

## Gras-Auction.

Das anstehende Gras der zu meiner Pachtung gehörigen Ränder soll  
Sonntag, den 9. Juni, Abends 6 Uhr  
meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Versammlung an der Pappel.  
Pulsnitz,  
am 5. Juni 1894.  
A. Schulke, Rittergutspächter.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 23.

## Migränepastillen

helfen gegen Kopfschmerz, Uebelkeit,  
Ohrensausen, nervösen Zahnschmerz.  
Zu haben zu 65 Pf. die Schachtel in  
der

Apotheke Pulsnitz.

## Ein kleineres Logis,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und  
Keller ist zu vermieten und 1. Juli oder  
später zu beziehen.

Obermarkt 289.

Fensterglas,  
**Spiegel - Glas,**  
unbelegtes zu Schaufenstern,  
Spiegel und belegtes Spiegelglas,  
Bilderleisten,  
Gardinenstangen  
bei  
L. C. Siebers.

Auf die heutige Auction,  
Zimmerspähe betreffend, Nachm.  
6 Uhr, wird aufmerksam gemacht.

## Moderne Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder  
kauft man am billigsten bei  
Ramenzerstraße 207. M. Jacker.

Ein kleiner, ganz wenig gebrauchter  
eiserner Ofen

(Hund) mit Rohren und eine schwache Gunde-  
lette ist billig zu verkaufen.  
Pulsnitz, Böhmischo-Bollung 3 e.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung  
von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnstein  
und um den Zähnen blendende Weiße und  
dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist  
unübertroffen die seit 1863 im In- und  
Auslande renommierte und unübertroffene  
C. D. Wunderlich's

## Zahnpasta - Odontine

aus der königl. Hofparfümeriefabrik.  
Preisgekrönt: Landes-Ausstellung 1882.  
Alleinverkauf, à 50 S., bei Herrn Fests  
Herberg, Mohren-Drogerie in Pulsnitz.

**Bandwurm** Spuhl-, Madenwurm  
Leidende werd. ohne  
ihr wahres Leiden z. erkennen, als magentranf  
blutarm, Bleich- und Schwindfüchtig behandelt,  
meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmlank-  
heit. Die sich. Symptome z. Erkennung d.  
Wurmlidens sind: Abgang v. nadel- od.  
kürbisähn. Gliedern, u. sonst. Würmer, Blässe  
d. Gesicht, matt. Blick, blaue Ringe um d.  
Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte  
Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit  
abwachs. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig-  
eines Knäuels b. z. Halse, stärk. Zusammen-  
fließen des Speichels, Magenfüre, Sodbren-  
nen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unre-  
gelm. Stuhlgang, Juden im After, Koliken,  
Kollern u. wellenförm. Bewegung., stechende  
Schmerzen in d. Gedärmen, Herzklopfen,  
Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste  
Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Me-  
thode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten,  
ohne Verunsicherung, garantiert d. Gesundheit  
unschädlich a. wenn keine Würmer vorhanden.  
Bei Bestellung ist Alter u. Geschlecht d. Patienten  
anzugeben.

Adresse: Spezialist Konecky-Fritsch,  
Post Säckingen.

Dank. Herr F. H. Arnold in Chem-  
nitz, Mattesstr. 52 hat mich  
von einer bösen Halsentzündung befreit,  
wofür ich noch hiermit danke.  
R. Planer in Leisnig.

**Spiegel**  
in verschiedenen Größen,  
Gardinenstangen  
in allen Längen  
empfehl  
Cl. Bauer,  
Schloßstraße Nr. 42.  
Einrahmen von Bildern  
jeder Art!